



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS EGLOSHEIM

am Mittwoch, 18.11.2015, 19:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatungen 2016 in den Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) geht einleitend auf die allgemeine Haushaltssituation ein und erläutert danach die Rahmenbedingungen des Haushaltsplans 2016 sowie die wichtigsten Kennzahlen des Finanz- und Ergebnishaushalts. Weiterhin erörtert er in seinen Ausführungen anhand des stadtteilbezogenen Finanzplans kurz die den Stadtteil Eglosheim betreffenden Investitionsmaßnahmen für das Haushaltsjahr 2016 und deren geplante Fortschreibung bis ins Jahr 2019. Im Anschluss beantwortet er die Nachfragen der Stadtteilausschussmitglieder zu einzelnen Ansätzen.

Mitglied **Laartz** bezieht sich auf die Aufforderung von OBM Spec, sich an der Arbeitsgruppe zum Thema Lärmschutz zu beteiligen. Diese Tätigkeit der Arbeitsgruppe bedürfe nach ihrer Ansicht einer gewissen finanziellen Grundausstattung.

Nach Ansicht von Mitglied **Mitschele** sei es enttäuschend, dass im stadtteilbezogenen Investitionsprogramm keine Mittel für Lärmschutz vorhanden seien. Darüber hinaus erkundigt sie sich nach den Plänen zur Fortführung der Bebauung der Tammer Straße auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Auf Nachfragen aus der Mitte des Gremiums erläutert Frau **Wern** (FB Bürgerschaftliches Engagement, Stadtteilzentrum Eglosheim) die Aufteilung der Kosten für die Ausstattung des Stadtteilzentrums. Diese fielen hauptsächlich im aktuellen Jahr an. Im kommenden Jahr stehe demnach kein erhöhtes Budget zur Verfügung.

Hinsichtlich der Frage zu Finanzmitteln für den Lärmschutz verweist EBM **Seigfried** auf das Vorhandensein von Planungsmitteln im sogenannten Sammler bei den zuständigen Fachbereichen. Dieser beinhalte die finanzielle Ausstattung für noch nicht hinreichend konkrete Maßnahmen, da nur solche Vorhaben im Haushalt veranschlagt werden dürften, die eine gewisse Konkretisierung aufwiesen. Zur Arbeitsgruppe Lärmschutz lägen ihm derzeit noch keine Rückmeldungen vor.

Dem entgegnet Mitglied **Mitschele**, dass man wiederrum auf die von OBM Spec angekündigte Einladung warte.

Daraufhin stellt EBM **Seigfried** diese in Aussicht.

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) äußert sich zur Bebauung in der Tammer Straße. Die Flächen waren Gegenstand einer Prüfliste, die der Gemeinderat vor einiger Zeit diskutiert habe. Aufgrund von Restriktionen sei eine weitere Bebauung jedoch nicht weiter verfolgt worden.

TOP 2

Stadtteilzentrum - aktueller Stand

Beratungsverlauf:

Frau **Wern** (FB Bürgerschaftliches Engagement, Stadtteilzentrum Eglosheim) informiert über den aktuellen Stand der Umbaumaßnahmen im Stadtteilzentrum. Diese könnten in der Kalenderwoche 48 abgeschlossen werden, so dass ein Umzug Mitte Dezember realistisch erscheine. Nachfolgend stellt sie die weitere Zeitschiene bis zur Eröffnung Mitte Januar 2016 und die geplanten Angebote dar. Der Betrieb des Café-Bereiches sei durch das Café „Link“, ein Angebot des Vereins Tragwerk e.V. in Kooperation mit Ludwigsburger Schulen, an jedem Montag gewährleistet.

TOP 3

Bericht vom Vernetzungstreffen / AG Asyl

Beratungsverlauf:

Frau **Sperzel** (FB Bürgerschaftliches Engagement) schildert ihre Eindrücke der Vernetzungstreffen der AG Asyl. Anlässlich der geplanten Unterkunft in der Fröbelstraße wolle sich der Stadtteil frühzeitig auf die Ankunft der Flüchtlinge vorbereiten und diese willkommen heißen. Vor diesem Hintergrund seien Überlegungen angestellt worden, wie Zugänge ins Gemeinwesen ermöglicht und gestaltet werden könnten. In Bearbeitung dieser Zielstellung erfolgte unter reger Beteiligung in Gruppendiskussionen sowie im gegenseitigen Austausch. Die Teilnehmenden hätten darüber hinaus die Themenbereiche Arbeit und Beschäftigung, Freizeit und Begegnung, Patenschaften, Sprache, Unterstützung und Information identifiziert, in denen die Diskussion in Untergruppen fortgeführt werden solle. Zunächst wurde innerhalb der Teilnehmerschaft der Wunsch geäußert, in großer Runde mit Experten/Menschen mit ähnlichen Erfahrungen zu diskutieren, bevor die vom Stadtteilbüro koordinierte Weiterbearbeitung in den Untergruppen zu den jeweiligen Themen stattfinde. In diesem Kontext weist Frau Sperzel auf die demnächst stattfindende interkulturelle Qualifizierung für die Ehrenamtlichen im Stadtteil hin, bei der Hintergrundwissen in diesem Bereich vermittelt werde.

- Beteiligung des Stadtteilausschusses
 - Antrag des StA zur Gemeinschaftsschule Hirschbergschule (Sachstand und weiteres Vorgehen)
 - Vorhaben zur Reduktion der Verkehrs- und Lärmbelastung im Stadtteil
 - Wohnen in "Alt-Eglosheim" - Runder Tisch oder Antrag auf Sanierungsgebiet
 - Sachstand Bauvorhaben Möbel Mann
 - Verschiedenes
-

Beratungsverlauf:

a) Beteiligung des Stadtteilausschusses/Stellenwert des Stadtteilausschusses

Zu dieser Frage verweist EBM **Seigfried** zunächst auf den angestoßenen Diskussionsprozess zur Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse. Bis dahin hätten weiterhin die Richtlinien zur Bildung von Stadtteilausschüssen in der aktuellen Fassung Gültigkeit. Darin werde ihnen eine beratende Funktion gegenüber dem Gemeinderat und Stadtverwaltung sowie ein Anhörung zu wichtigen Fragen des Stadtteils zugesprochen. Ferner nimmt er zur aktuellen Auslegung dieser Richtlinie sowie der Bandbreite der Weiterentwicklungsszenarien, mit denen man sich auseinander setzt, Stellung. Abschließend betont EBM Seigfried, dass die gewählten Gemeinderäte nach wie vor für die Entscheidungen zuständig seien.

Diesbezüglich erinnern die Mitglieder **Bauer** und **Laartz** an die letzte Stadtteilausschusssitzung und drücken ihr Missfallen über die genommene Entwicklung der Veranstaltung in Richtung einer Bürgerversammlung aus. Eine derart unbefriedigende Situation und die Einbeziehung der emotionalisierten Zuhörerschaft ohne vorherige Rücksprache dürften sich nicht wiederholen.

Mitglied **Laartz** mahnt die Einhaltung von Zusagen der Verwaltung zur Weitergabe von Informationen und Einladungen zu Besichtigungsterminen als verbesserungswürdig an. Als Beispiele nennt sie die Besichtigung der Gemeinschaftsschule und verkehrliche Themen. Dies müsse zukünftig ohne Nachfragen möglich und selbstverständlicher gestaltet werden.

b) Antrag des Stadtteilausschusses zur Gemeinschaftsschule Hirschbergschule (Sachstand und weiteres Vorgehen)

EBM **Seigfried** weist auf den Ortstermin am 2. Oktober 2015 und die in diesem Zusammenhang gegebenen Informationen hin. Aus städtischer Sicht würden weitere Bedarfe gesehen, weshalb derzeit eine Fortschreibung der Prognosen zur Schulentwicklung durch das Büro „biregio“ erfolgten. Diese Prognosen würden nachfolgend in den städtischen Gremien diskutiert und dann einer Entscheidung zugeführt. Grundsätzlich halte er die Hirschbergschule von ihren grundlegenden Voraussetzungen für geeignet. Allerdings bestehe eine gewisse Skepsis, inwieweit das vorhandene Potenzial in der gesamten Stadt für die Gemeinschaftsschule ausreiche, um drei Standorte mittel- und langfristige mit ausreichend Schülern zu bedienen. Die Frage der Standortsicherung in Verbindung mit der demografischen Entwicklung und dem Schulwahlverhalten habe in der Vergangenheit verschiedentlich zu schwierigen Situationen geführt.

Mitglied **Laartz** merkt an, dass Prognosen täuschen könnten und die relevanten Flüchtlingszahlen eingearbeitet werden müssten. Ferner sehe sie weitere Faktoren unbeachtet. Insgesamt liege dem Stadtteilausschuss sehr viel an einer Gleichbehandlung, insbesondere da die baulichen Voraussetzungen der Hirschbergschule als sehr gut eingeschätzt würden.

EBM **Seigfried** sieht im Vergleich zur Erstbetrachtung nur einen marginalen Unterschied in den räumlichen Voraussetzungen, so dass es im Kern wohl eher um die Frage der Einschätzung von Schülerzahlen gehe.

c) Vorhaben zur Reduktion der Verkehrs- und Lärmbelastung im Stadtteil

Hierzu liegt im Moment kein neuer Sachstand vor

d) Wohnen in „Alt-Eglosheim“ - Runder Tisch oder Antrag auf Sanierungsgebiet

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erinnert er an das Landessanierungsprogramm, welches im Jahr 2006/2007 abgerechnet worden ist und zeigt dessen räumliche Lage anhand einer Planübersicht auf. In diesem Zusammenhang seien im Bereich der Katharinenstraße nur wenige Maßnahmen zum Tragen gekommen. Das Erscheinungsbild der Gebäude nehme ab, da die Eigentümer trotz aller Anreize nicht zur Sanierung zu überreden waren. Es bestehe allerdings bis heute ein gewisser finanzieller Anreiz durch eine steuerliche Abschreibungsmöglichkeit, da dieses Sanierungsgebiet zwar abgerechnet, allerdings bis heute noch nicht aufgehoben worden sei. Das Regierungspräsidium Stuttgart habe in seinem Bescheid aus dem Jahr 2007 die Erreichung der Sanierungsziele bestätigt. Mit dieser Aussage wäre es nicht möglich, ein neues Sanierungsgebiet über den Bereich zu legen. Dazu fehle es an den schwerwiegenden strukturellen Mängeln.

Für EBM **Seigfried** käme hinzu, dass es vor Ort in einer Vielzahl von Anläufen durch unterschiedliche Akteure nicht gelungen sei, etwas zu bewegen.

Diese Auffassung teilt auch Mitglied **Mitschle**, die es für sinnvoll erachtet den Anwohnern im Rahmen einer Informationsveranstaltung die steuerlichen Möglichkeiten noch einmal nahe zu bringen. Weiterhin könne sie sich einen Arbeitskreis zur Attraktivierung der Katharinenstraße und zur Aktivierung der dortigen Nachbarschaft vorstellen.

EBM **Seigfried** sichert eine Prüfung der Vorschläge zu.

e) Sachstand Bauvorhaben Möbel Mann

Herr **Fazekas** erklärt, dass aktuelle Abstimmungsgespräche stattfänden und mit einer zeitnahen Einigung gerechnet werde.

f) Verschiedenes: Parkplatz S-Bahn-Halt Favoritepark - fehlende Parkierung

Zunächst stellt EBM **Seigfried** klar, dass sich der Parkplatz im Eigentum des Landes befinde und für die Stadt keine Handlungsmöglichkeiten bestünden.

Mitglied **Bauer** schildert seine Beobachtungen zu gewissen Anlässen, wie beispielsweise dem Semesterbeginn, an dem ein gewisses Durcheinander herrsche. Seiner Meinung nach wäre es bereits ein Fortschritt, eine weiße Linie anzubringen, um den Fuß- und Radweg in Richtung Favoritepark kenntlich zu machen.

EBM **Seigfried** sagt eine Prüfung dieser Anregung durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung zu.

g) Verschiedenes: Sachstand Campusgelände

Mitglied **Mitschle** erkundigt sich nach den Plänen, das ehemalige Kapfensteingebäude und das des Roten Kreuzes zu erwerben, um es dem Campus zuzuschlagen.

EBM **Seigfried** stellt den aktuellen Stand der Bemühungen dar. Die Erwerbsverhandlungen für ein bestimmtes Grundstück gerieten ins Stocken. Ansonsten verblieben die Objekte im bisherigen

Umfang in ihrer Nutzung, bis an diesem Punkt Fortschritte zu verzeichnen seien.

h) Verschiedenes: Sachstand Grünleitplan

Frau **Preußner** (Tiefbau und Grünflächen) erörtert die bisherigen Bearbeitungsschritte und den aktuellen Sachstand des Grünleitplans/Freiflächenentwicklungskonzeptes sowie deren Vernetzung und Leitprojekte anhand einer Präsentation. Aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Verteilung der Präsentation des Freiflächenentwicklungskonzeptes aus dem Gemeinderat an den Stadteilausschuss, sagt sie eine nochmalige Verteilung zu. Als weiteres Vorgehen plane man Anfang 2016 eine gemeinsame Veranstaltung und einen Workshop zum Freiflächenentwicklungskonzept und zum Klimaanpassungskonzept da viele Überschneidungen existierten. Für die Stadteilausschüsse und interessierte Bürger/innen würden in diesem Rahmen die Schwerpunkte zur Umsetzung der Leitprojekte und die Beteiligung auf Maßnahmenebene in den weiteren Stadtteilentwicklungsprozessen erkennbar, was im zweiten Quartal in die Beschlussfassung über das Freiflächenentwicklungskonzept mit dem Grünleitplan münden solle.

i) Verschiedenes: Fahrrad-Wege-Netz

Dieser TOP wird von Mitglied **Bauer** aufgrund neuerer Informationen und der negativen Entscheidung zur Radroute über die Marbacher Straße zurückgezogen.

j) Verschiedenes: Nutzung Parkplatz Verwaltungshochschule/Waldorfschule für Flohmarkt/Bikertreffen

EBM **Seigfried** eröffnet dem Stadteilausschuss die Eigentumsverhältnisse des Parkplatzes, welcher dem Land gehöre und durch den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg verwaltet werde. Dieser habe der Stadtverwaltung die Entscheidung übermittelt, dass die ansässigen Hochschulen an dieser Stelle keine Veranstaltungen mehr wünschten. Der Landesbetrieb habe daher keinen Anlass gesehen, die infrastrukturellen Gegebenheiten verbessern. Darüber hinaus sehe der Landesbetrieb es nicht als seine Aufgabe an, derartige Veranstaltungen zu ermöglichen.

k) Verschiedenes

Mitglied **Wieland** berichtet über Parkverstöße, Geschwindigkeitsübertretungen und Missachtung von Vorfahrtsregelungen, welche ihm schwerpunktmäßig für den Bereich Eduard-Spranger-Straße/Rosenacker/Fröbelstraße zugetragen worden seien. Er schlägt eine Begehung zur Aufnahme der Problempunkte mit dem Stadteilausschuss und dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung vor.

EBM **Seigfried** sagt eine diesbezügliche Kontaktaufnahme des Fachamtes zu.

Mitglied **Bauer** spricht den Weg von der S-Bahn-Station Richtung Waldorfschule an, den täglich eine Vielzahl von Schülern nutze. Aufgrund der gemeinsamen Nutzung dieser Verbindung mit dem Rad- und PKW-Verkehr bestünden teilweise beengte Verhältnisse. Zur Verbesserung der Situation schlägt im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen zur Errichtung der Flüchtlingsunterkunft die Erstellung eines Gehweges vor.

Mitglied **Mitschele** bezieht sich auf den Ortstermin am Kelterplatz, bei dem sich die unzureichende Markierung der Parkplätze am Kelterplatz als großes Problem herausgestellt habe. Deshalb müssten von den Vereinsmitgliedern zum Kelterplatzfest unzählige Parkverbotsschilder aufgestellt werden, damit der Vollzugsdienst agieren könne. Nach den Ausführungen von Herrn Schlichczin könnte eine ordnungsgemäße Markierung hier Abhilfe schaffen. Mitglied Mitschele bittet darum, eine erkennbare und ins Gesamtbild passende

Markierung zu aufzubringen.